

Samstag, 29. April 1876.

Wattenscheider Zeitung

(Wattenscheider Anzeiger.)

Einmal Dienstag, Donnerstag, Samstag
vierteljährlich incl. Botenlohn
2 Mark pränumerando.
Im Postdebit 1,50 Mark.

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Busch in Wattenscheid.
Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage.“

Inserate werden die Petitzeile oder
Raum mit 15 Rpsg., Anzeigen und
Zeilen mit 50 Rpsg. berechnet.
Reklamen 40 Rpsg. pro Zeile

Politische Rundschau.

Der Kaiser empfing am 26. April in
den den Fürst von Hohenzollern, den
v. Bismarck (Bruder des Königs der
) und den hessischen Ministerpräsidenten
in (den präsumtiven Nachfolger des
Ministers Delbrück.)

Herzog Graf Wollse ist von Rom nach
gekehrt.

Disciplinarkammer von Potsdam erkannte
am 26. April in der Disciplinarkammer ge-
grafen Harry Arnim auf Dienstent-
tragung der Kosten.

Untersuchung gegen den Grafen Harry
wegen Landesverrats ist nach dem
Termin für die mündliche
vor dem Staatsgerichtshof auf den
3. anberaumt worden.

Rücktritt. Schreibt man der R. Z.,
ster Entschluß. Er hat denselben
vier Wochen gefaßt und seiner Frau
te mitgeteilt. Außer diesen wußte
Bismarck und Camphausen davon,
brung des Geheimnisses fast bis
genblide weniger auffallend ist.

edürfnis ein hauptsächliches Mo-
idet keine Frage. Von einem
ndheitszustande aber und von
beitsunfähigkeit kann glücklicher
sein. Auch das Alter drückt
denn er ist zwei Jahre jün-
So bleibt die Hoffnung, daß
Erholung sich wieder be-
dem Staate seine aus-
widmen.

Nachfolger des Präsidenten
Premierminister Hofmann,
liberalen Partei gehört,
undheit und auch bedeu-
er in dieser Beziehung
die Nachfolge des Dr.
Dem Bundesrathe ge-
ichtung des norddeut-
brochen an. Gegen-

wärtig ist er Mitglied der Ausschüsse für Eisen-
bahnen und für Rechnungswesen. Bekannt ist
seine Verehrung für den Fürsten Bismarck, dessen
politische Ziele er stets mit allen seinen Kräften
unterstützt hat. Durch die Ernennung Hofmann's
zum Nachfolger Delbrück's würde ein weiterer
Schritt geschehen zur Realisirung des von Bis-
marck gehegten Wunsches, einige der höchsten
Reichsämter durch Nichtpreußen zu besetzen.

Unser Abgeordnete, Dr. Löwe, ist von seiner
ziemlich schweren Erkrankung, einer Rippenfell-
Entzündung, wieder genesen und bereits ins Ab-
geordneten-Haus eingetreten.

Die Ausführung des Projekts der Umwandlung
des Zeughauses in eine Ruhmeshalle ist zunächst
aufgegeben worden. Wenigstens ist nicht zu er-
warten, daß noch in dieser Session eine darauf
bezügliche Vorlage dem Landtage unterbreitet wer-
den wird.

Die Staatsregierung wird für Camb einen
Credit von 600,000 M. fordern. Die Vorlage
wird schon in den nächsten Tagen dem Abgeord-
netenhause zugehen.

In der in Köln abgehaltenen Generalversamm-
lung des Deutschen Vereins für die Rheinpro-
vinz ist an Stelle des bekanntlich nach Berlin
verzogenen bisherigen Präsidenten, Herrn Geheim-
rath Prof. Dr. von Sybel, der Herr Professor
Dr. Menzel in Bonn in den Vorstand gewählt
worden. Herr v. Sybel bleibt auf den einstim-
mig ausgesprochenen Wunsch der Generalver-
sammlung Ehrenpräsident des Vereins, sein Nach-
folger als Präsident ist Prof. Weber.

Am 15. Mai soll in Düsseldorf eine größere
Versammlung der concessionierten Chirurgen und
Barbiere Rheinlands und Westfalens stattfinden,
welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Ver-
hältnisse der Gehilfen zu den Principalen zu regeln.

Die Absendung neuer österreichischer Truppen-
theile an die Grenze gegen Serbien, Bosnien und
Montenegro geschieht jetzt ziemlich lebhaft. So
haben in den letzten Tagen das 3. Bataillon des
Tyroler Kaiser-Jäger-Regiments, dann das 7. und

19 Jägerbataillon Befehl erhalten, ungefähr
nach Dalmatien abzumarschiren.

In Folge des Streikes der Grubenarbeiter
Yorkshire, Derbyshire und Nottinghamshire, d
sich auf mehr als 30,000 Arbeiter erstreckt, h
das Kohlengeschäft so stark gelitten, daß mehre
Eisen-Gesellschaften sich veranlaßt gesehen hab
einen großen Theil der von ihnen in den genan-
ten Bezirken beschäftigten Leute zu entlassen.

Der 16. Juni cr. ist der Jahrestag, an we-
chem vor 30 Jahren Papsi Pius IX. auf de
päpstlichen Thron erhoben wurde. Dieser Tag
wird in der ganzen kath. Kirche sehr feierlich
gefeiert werden.

Es bestätigt sich, daß die Türken bei Risova
in Bosnien eine empfindliche Schlappe erlit-
ten haben. Die Türken zogen sich auf Banjal
zurück und nur 1800 Mann gelangten nach Ni-

Local- und Provinzial-Chronik

*+ Wattenscheid, 26. April. Am
Dienstag hatten sich die Vorstände der „Mari-
anischen Sodalitäten der Mark auf eine Versam-
lung in der hies. Marianischen Jungfrauen-Sod-

im Vereinslokale bei Hrn. Franz Kländer
sammelt, behufs Besprechung über die dies
Generalversammlung. Versammlung f-

die Festfeier der Generalversammlung
Wattenscheid am Sonntag 28. Mai zu

Sie beginnt des Nachmittags 2 Uhr
kirchlichen Feier. Hierauf außerkirchliche

Festzug durch die Stadt zur Johanneskirche;
um 17 Vereine, mit ungefähr an 1000 Mit-

der aufzunehmen, noch vor dem Feste vergr
wird. Zur gemüthlichen Unterhaltung ist

ganze Giesentkirchen'sche Kapelle (bestehend
27 Musikern) engagirt, welche mit Concert,

sang und Vorträgen abwechseln wird.

Eine Trennung der Kirchen- und Schul-
soll höherer Anordnung zufolge auch

gierungsbezirk Arnsberg erfolgen, um ei
digung der Schulinteressen in Folge der

nahme kirchlicher Einrichtungen Seitens der Cl
mentarlehrer soviel als möglich zu verhüten.

Erreter.

(rnst Böher.)

seinem Besitze und
igen seines Haus-
das er nach dem
er es zuletzt bei

Heinz," sagte
ast Du schon

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

Heinz

bis zehn Uhr schläft und Visiten bei alten Damen
macht, die hübsche Söhne haben."

"Gut! Wenn Du solche Frau gefunden hast,
dann besuche ich Dich!" rief Lina lachend. "Die
paßt mir!"

"Ich denke wohl, daß Ihr Euch einander nichts
vorzuwerfen haben werdet," meinte Heinz ruhig.

"Deine künftige Frau spielt wohl „Madame?"

"A — h." Höher hinauf, Kleine — gnädige
Frau."

"D. dazu hätte Ernestine vortrefflich gepaßt,"
warf die Meisterin ein.

Heinz fuhr ordentlich erschrocken zusammen.

"Herr Gott! Ernestine — die habe ich ganz ver-
gessen!" rief er. "Was mag sie von mir denken,

daß ich noch nicht bei ihnen gewesen bin?"

Beide, die Mutter sowohl, als die Tochter,
schwiegen. Jede aus besonderer Rücksicht auf

die andere. "Wenn die Mutter nicht im Zimmer
wäre, so sagte ich ihm, daß er nicht zu Ehlers

gehen solle —" dachte Lina.

"Wenn Lina nur sich entfernen wollte, so sagte
ich ihm, was die Leute sprächen," dachte die

Meisterin.

In diesem Augenblicke war in die Werkstatt
eine fremde Männergestalt eingetreten. Die Thür

stand halb offen. Lina wendete neugierig ihren
Kopf dahin — ein leichter Schrei —

solche ihrer Forschung.

"Der Herr Pfarradjunkt Pettri!" flüsterte si
Heinz zu.

"Er wird mit dem Altgesellen reden wollen-
sekte die Meisterin hinzu.

"Nein Mutter — Anselm weist ihn hierh
nach Heinzens Kabinett."

Mittlerweile war der junge Prediger bis
Thür des Arbeitszimmers gelangt und t

mit freien, freundlichen Mienen rasch auf Heinz

Verwundert warfen sich Mutter und To-
Blicke zu und traten in den Hintergrund.

"Herr Grunert?" fragte der Prediger
und machte den beiden Frauenzimmern eine

Verbeugung.

Heinz neigte sich voll Würde als Zeichen
Bejahung.

"Mit wem habe ich die Ehre" fragte er
gegen. Pettri sah ihn an. Ein Lächeln h

über sein Gesicht, doch erwiderte er in vollste
Zöhmlichkeit:

"Mein Name ist Pettri — Sie werden nu
wissen, daß Sie den Verlobten des Fräulein M

rike Schirlich vor sich sehen. Mein Besuch gilt
Ihnen, Herr Grunert."

"Dann muß ich Sie bitten, hier Platz zu ne-
men, da die der einzige Salon ist, über den

für den Augenblick verfügen kann,"

forlos ein und räumte mit einer

mühseligkeit einiges Werkzeug

...ern fand
ents-Concert
...den berech-
...zurück. Der Miß-
...bei dem Auditorium
...Künstlern anscher-
...namentlich auf der Stirn
...Nacht eine Wolke des Un-
...wir dem Ehrgeiz des Künstlers zu
...halten müssen, da es diesem gewiß sehr
...sein muß, vor leeren Bänken seine Kunst
...roduzieren. Die einzelnen Nummern des
...wurden mit bekannter Meisterschaft
...gespielt. Den Schluß bildete das übliche
...kränzchen.

* Der neue Sommerfahrplan tritt, wie wir
ren, erst mit dem 15. Mai in Kraft.

Für die Besitzer von Grundstücken neben der
isenbahn wird es von Wichtigkeit sein zu wissen,
nach neueren Bestimmungen Neubauten nur
einer Entfernung von 10 Ruthen vom Eisen-
ndamme aufgeführt werden dürfen, während
über 5 Ruthen genügen.

Nach einer neueren ministeriellen Entscheidung
t Kindern, die noch nicht 14 Jahre alt sind,
as Feilhalten von Waaren, Musikmachen, Dar-
bieten von Schau-Darstellungen in öffentlichen
hankstätten zu verbieten.

* **Wattencheid**, 29. April. Unter Hin-
weisung auf die betreffende Einladung im Annoncen-
il machen wir noch an dieser Stelle auf die
rgen, **Sonntag**, 30. d. M., Nachmittags 5
r im Hotel Jäger dahlert stattfindende **liberale**
Wähler-Versammlung besonders aufmerk-
n. Es handelt sich um endgültige Feststellung
r Candidatenliste für die bevorstehende Stadt-
ha und ist hierzu jeder liberale Wähler
n und dringend eingeladen.

Wir erlauben uns nochmals an den Güterwechsel-
schreibungsstermin zu erinnern, der, wie in
beiden letzten Blättern annonciert, nächsten
und Mittwoch im Lokale des Wirths
früher Hr. Rohmers) neben dem Amts-
om Hrn. Kataster-Controleur Keller von
abgehalten wird.

* **Eppendorf**, 26. April. Heute wurde
a die offiz. Mitteilung, daß die kgl. Regierung
Beschluß des hiesigen Schulvorstandes geneh-
t hat, wonach in Weitmar eine neue 2klassige
ule erbaut und das dritte Classenzimmer der
igen Schule, welches lange Zeit unbenutzt ge-
ben, für eine dritte sofort anzustellende Lehr-
wieder benutzt werden soll. — Mit 1. Mai
s **Meldebureau** für die hiesige Gemeinde
n werden. Dasselbe ist in der Wohnung
res Polizei-Offizianten Hrn. Viehle, auf dem
ten Schachte der Zechen Engelsburg, errichtet
vorden. — In den letzten Tagen trieb sich hier
nieder ein **wuthverdächtiger Hund** umher. Der-
elbe ist auf Anordnung des sehr vorsichtigen
Landwirths Herrn W. erschossen worden.

Die Meisterin nahm diese Gelegenheit wahr, um
u verschwinden. Lina, die mit merkwürdiger Be-
ridigung auf Alles lauschte, was Heinz in ihren
ugen erheben konnte, benutzte den Umstand, daß
s Gestell des neuen Schrankes sie verdeckte, und
eb ruhig fortwährend sitzen.

„Darf ich nun fragen, mein Herr Prediger,
mir die Ehre Ihres Besuches verschafft?“
e der junge Handwerker freimüthig, als sie
genommen hatten.

„Mein Besuch bezweckt nichts weiter, als Ihnen
lich zu machen, wie sehr unrecht Sie handeln,
Sie das Haus Ihres Vormundes vorsätzlich
t wieder besuchen,“ begann Petri mit dem
nimten Wesen eines Menschen, der seine Mei-
nung für unfehlbar ansieht.

„Das thut mir leid, daß Sie sich deswegen
emüht haben. Was Sie als Unrecht beobachtet,
das erscheint mir als recht,“ sagte Heinz heiter.

„Was soll ich im Pfarrhause?“

„Treibt Ihr Herz Sie nicht dahin?“ fragte
Petri entrüstet.

„Nein! Ich sehe Sie erschrecken — bedenken
daß ich als Weise erzogen wurde, im-
ngewiesen, Lob zu verdienen und
igen — solche Erziehung ent-
ie und das Pflicht-“

* In Gelsenkirchen findet die Stadtverordne-
ten-Neuwahl am 17. und 18. Mai im Althoff-
schen Lokale daselbst statt.

Gelsenkirchen, 28. April. In der Nacht vom 26.
auf d. n. 27. d. M. ist in der Pfandleihanstalt des Hrn.
S. G. Weinberg hieselbst ein Einbruch verübt wor-
den. Die Diebe sind jedenfalls von der Selbsterstraße
aus in das nach dem Hofe gelegene Comptoir durch
Erbrechen des Fensters eingedrungen und haben ein
in diesem befindliches Schreibpult gewaltsam er-
brochen, Ringe und sonstige Gold- und Silbersachen
sowie ca. 75 Mark in Baar an sich genommen. (Mr.)

Hagen. Im vorigen Jahre vergriffen sich am
Bahnhofs mehrere Reservisten, welche 14 Tage in
Köln zur Uebung mit dem Mauseergewehr gewesen
waren, an einem Unteroffizier und bläuten den-
selben gewaltig durch. Zwei der Haupt-Exedenten
wurden bald ermittelt und hat der eine derselben
3 1/2 Jahr, der andere 3 Jahre Gefängnißhaft be-
kommen. Gewiß ein warnendes Exempel!

Hagen, 27. April. Soeben, kurz nach Mittag, ist
am Remberg ein entsetzliches Unglück passiert. Beim
Auspacken eines Kellers wurden von den einströmen-
den Erdmassen mehrere Arbeiter verschüttet. Ein Tob-
ter und zwei Verwundete sind zu beklagen.

Pöls im Kreise Redlinghausen, 26. April. Heute
Vormittag hat sich in unserem Dorfe ein erschütter-
ndes Unglück zugetragen. Auf dem Dache der hiesigen
Pfarrkirche waren zwei Dachbeder, Meister und Ge-
selles mit Reparaturen be-äftigt, als sich schnell ein
Gewitter über denselben zusammenzog. Der Meister
gab den Rath, das Dach zu verlassen und in dem
Thurme vor dem Unwetter Schutz zu suchen. Schon
war derselbe durch die Luke in den Thurm gestiegen
und schon beeilte sich der Geselle nachzufolgen, als
plötzlich ein Blitzstrahl an dem Kirchturme entlang
niederfuhr und den Dachbedergesellen niederschmetterte.
Derselbe stürzte im Augenblicke vom Giebel des
Daches auf den Kirchhof und war in wenigen Sekun-
den verschieden.

Ostfeld, 21. April. Am 2. Ostertage feierte ein
junger Mann, der Korbmacher J. von hier, seine Hoch-
zeit. Zur Nachfeier gab es im engeren Familientreise
Tage darauf eine Chokolade. Wenige Stunden nach
dem Genuße ist der junge Mann und dessen Mutter
unter allen Anzeichen der Vergiftung gestorben. Die
junge Frau und noch 3 andere Familienglieder, die von
der Chokolade mitgeritten haben, liegen schwer dar-
nieder. Noch ist nicht festgestellt, ob nur beim Kochen
oder bei der Fabrikation der Chokoladentafeln selbst
eine giftige Beimischung verhehentlich stattgefunden hat.

Münster, 25. April. Heute Mittag kurz nach
12 Uhr verschied plötzlich in der Domkirche der
Senior des Domkapitels, Herr Dompfarrer, Zu-
belpriester und Professor Dr. Büngel, nachdem
er eben die Reputation eines Brautpaares voll-
zogen hatte, 75 J. alt.

Essen 27. April. In der gestrigen Sitzung des
hiesigen Schworenengerichts war der Bergmann
Johann Bornowski aus Montabaur wegen Bornahme
unzüchtiger Handlungen zu 4 Jahren Zuchthaus und
zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte in der Dauer
von 5 Jahren verurtheilt worden. Schon vor der Ver-
handlung hatte der Bornowski dem Gefangen-Aufseher
erklärt, daß, falls er verurtheilt werden sollte, er sich
das Leben nehmen werde. Daß er diesen Vorsatz ernst-
lich gefaßt, bewies er denn auch schon bei seiner Ab-
führung in die Gefängnißzelle. Sobald die Thüre zu
derselben geöffnet war, rannte Bornowski mit dem
Kopfe so heftig in das Fenster der Zelle, daß er sich
nicht weniger als 17 mehr oder minder schwere Ver-
letzungen im Gesicht und an der Schädelschuppe zuzog.

meines Vormundes. Er zeigte sich mit meinen
Bestrebungen unzufrieden — nun gut, ich erlaube
ihm das, allein ich verführe nicht die mindeste
Luft, mich in meine Knabenjahre zurückversetzen
zu lassen, nachdem ich ein Mann geworden bin.“

„Es giebt Belehrungen, die selbst dem Manne
Nutzen bringen,“ unterbrach ihn Petri kalt.

„Das gebe ich zu,“ rief Heinz treuherzig. „Ich
wäre zum Beispiel sehr gut im Stande, meinem
Herrn Vormund eine Belehrung zukommen zu
lassen, die ihm auf seine alten Tage noch nützen
könnte. Die Lehre heißt „Urtheile nie nach dem
Schein!“

Der junge Geistliche fühlte sich durch diese
Worte dergestalt beleidigt, daß er es plötzlich auf-
gab, den Vermittler zwischen Heinz und der Pfarr-
familie zu spielen. Er überließ es dem Verhäng-
nisse dies Amt zu übernehmen.

„Ich sehe mich fern vom Ziele, das ich leicht
zu erreichen glaubte,“ sagte er aufstehend. Sie
betrachten dies kleine Zerwürfniß mit kaltem Blute,
während die Familie meiner Braut es schmerz-
lich empfindet. Ueberlegen Sie was Sie thun,
ehe Sie von Salzberg scheiden. Geseget sein
von guten Menschen ist eine schöne Mitgabe für's
Leben.“

„Gott,“ segnete

Augenblicklich ist eine Leben-
und Erneuerungen des Selbstmoral... das
soweit dies möglich, vorgebeugt. — Zwei
eines in der Viehhoferstraße weohnhaften Sattlern
erzählten sich gestern bei der Arbeit allerlei
bis sie schließlich auf das Thema des Erbhängen
men. Der eine Lehrling wurde jetzt von der 2
abberufen und der Lehrling Matthes blieb allein i
Werksstätte zurück. Dieses Alleinsein benutzte nun
Lehrling dazu, das Erbhängen zu probiren, verfuhr
hierbei doch allzu gründlich; denn als der Meister
die Werksstatt kam, hing der bezeichnete Lehrling
einem Spannrriemen als Leiche. — Wir berichtete
einigen Tagen, daß aus dem Pulvermagazin des
mann J. hier während der Nacht 26 Fässer Pul-
100 Pfd. gestohlen worden waren. Jetzt ist
die Sache gekommen, und sie stellt sich als sehr
dar. Der Commis des Gestoblenen hat selbst
holten und auch seine Schwester zu überreden
bei dem Diebstahl zu assistiren. Beide sind de
das gleiche Schicksal hat einen theilhaftigen Be-
betroffen und steht auch den anderen Gehilfen
(Ess. Volks)

— 28. April. Gestern wurde ein in Pöls
angestellter Lehrer wegen Bornahme mehrerer
ger Handlungen an Schulkindern gefänglich
erhalten.

Elberfeld, 26. April. Von dem hiesigen
polizeigericht wurden heute 12 Personen
benachbarten Gräfrath, weil sie ein alt
Begräbniß in ärgerlicher Weise zu
sucht hatten, zur Gefängnißstrafe verur-
zwar zwei zu je 14 Tagen, vier zu je
che, zwei zu je 5 Tagen und vier zu

Köln, 25. April. Ein sonst gut b
langjähriger Arbeiter am Dome hat
Abend des Mordes an seinem S
schuldig gemacht. Dieser, ein roher
nes Zeichens Sackträger, der nie
Frau, sondern auch seine Schwieger-
mishandelte, hatte sich auch gefier
thätlich vergriffen. Als der Schr
auch noch Ursache zur Eifersucht
stern Abend nach seiner am Walle
nung zurückgekehrt war und d
erschaffen hatte, begab er sich
Schwiegersohn und verfezte die
sich in die Seite, der den i
zur Folge hatte. Nach vollbr
sich der Arbeiter in das Wir-
nige Gläschen Brantwein un-
freiwillig der Polizei, worauf
erfolgte. Die Leiche wurde
und die Frau bei der Nach

Coblenz, 26. April.
Erkenntniß vom 5. d. M.
Theilnahme an dem
Firmenich verdächtigen
vom 68. Infanterie-Reg
mandirenden General
stätigt worden. Der
Schütte ist wegen
Unterschlagung und
ständen, sowie wegen
Fällen mit 10 Jahre
dem Heere und Be-
rechte auf die Dauer

Heinz herzlich. 1
Engel des Trostes
wieder geworden
sucht und mir d
kommen gereicht
Menschen Fruch-
heres Glück.“

Regungslos
Sein Sprecher
Leise als ern
niß, strich er
War in die
ler Form zu
seine Wort

„Ich w
Sie noch
sagte er
berg, un
in drei
„Dar
vorlasse
„Bl
— ich
Heinz
stete i
glad